Was schenke ich ihm?

Von Shaya

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:	2
Kapitel 2: Was schenke ich Alan Humphries?	4
Kapitel 3: Was schenke ich Eric Slingby	6
Kapitel 4: Was schenke ich Grell Sutcliff?	8
Kapitel 5: Was schenke ich Undertaker?	10
Kapitel 6: Was schenke ich Ronald Knox?	12
Kapitel 7: Was schenke ich William T Spears?	14
Kapitel 8:	16

Kapitel 1:

Williams POV

Womit habe ich das wieder verdient?

Mit diesem Gedanken betrat ich am Morgen des 23.12. mein Büro.

Schon auf dem Weg durch den Flur sah ich immerwieder Weihnachtsdekoration an den Türen der anderen Mitarbeiter hängen.

Ja, es ist Weihnachtszeit.

Nein, ich bin kein "Fan" von Weihnachten.

Doch als ich mein Büro betrat, blieb mir die Luft weg.

"WAS IST DENN HIER PASSIERT?!", platzte es aus mir heraus.

Überall öffneten sich die Türen und schon sah ich fünf meiner Arbeitskollegen auf mich zukommen.

Grell Sutcliff, Ronald Knox, Eric Slingby, Alan Humphries und Undertaker

"Alles in Ordnung, William-senpai?", fragte Ronald Knox, mit gespielter Unschuld.

"In Ordnung? Wenn alles in Ordnung wäre, dann würde ich wohl nicht durch das Gebäude schreien. Was habt ihr aus meinem Büro gemacht?!"

"Nun... wir dachten, dass Sie ein wenig Weihnachtsstimmung vertragen könnten, William-san", meldete sich nun Alan Humphries zu Wort.

"Genau, Will", stimmte ihm nun auch noch Grell Sutcliff zu.

"Jetzt sei doch nicht so verklemmt, William. Es ist Weihnachten und da solltest selbst du einmal fröhlich sein", meinte der Undertaker.

Ich seufzte und rückte meine Brille gerade. "Nun, ich wäre eindeutig fröhlicher, wenn mein Büro wieder normal wäre und nicht zu einem..." Ich schaute nochmal in mein Büro "...Laden für Dekoartikel mutiert wäre. Desweiteren würde es mich fröhlicher stimmen, wenn Sie alle es einmal schaffen würden ihre Berichte zeitlich abzugeben." Und wieder rückte ich meine Brille zurecht.

Es herrschte einen Moment absolutes Stillschweigen. Zuerst dachte ich sie würden es dabei belassen, doch konnte ich nicht erahnen, dass dies bei weitem noch nicht alles war.

"William-senpai, wir hatten da noch so eine Idee..", begann Ronald Knox erneut.

"Die da wäre?", antwortete ich ein wenig gereizt.

Ich war jetzt schon mit meiner Arbeitszeit im Rückstand und auf Überstunden konnte ich heute gerne verzichten.

"Nun ja... um die Gemeinschaft zu stärken, dachte wir... wir könnten diese Wichteltradition der Menschen einmal ausprobieren."

"Wie bitte?"

"Komm schon Will, das wird bestimmt toll", kicherte Grell Sutcliff.

Ich seufzte und merkte schon jetzt, dass Widerstand wohl zwecklos sein würde. Dafür kannte ich sie alle wohl zu gut.

Mit einem kurzen Kopfnicken bat ich sie dann in mein Büro.

Eric Slingby hatte anscheinend schon alles vorbereitet.

"So", fing dieser dann auch an zu erklären, "jeder von uns zieht jetzt einen Namen aus

der Dose und muss für diese Person bis Morgen ein Geschenk besorgen."

Als erstes hielt er Undertaker die Dose hin. Mit einem Kichern zog er daraufhin einen Zettel aus der Dose, welchen er dann etwas skeptisch betrachtete. Und wieder kicherte er.

Danach war Ronald Knox an der Reihe. Für mich schien es so als sei er ganz zufrieden mit seiner Person. Auf Ronald folgte nun Grell Sutcliff. Theatralisch griff er in die Dose, zog einen Namen und verzog dann die Miene. Innerlich atmete ich schon einmal auf - Mich konnte es dann wohl nicht erwischt haben.

Als nächstes wandte sich Eric mit einem Lächeln Alan Humphries zu. Anscheinend stand dieser ebenfalls dem ganzen ein wenig skeptisch gegenüber. Doch auch er griff in die Dose hinein. Seine Miene blieb jedoch unverändert.

Damit wandte sich Eric nun mir zu.

"Sie sind dran, Boss."

Ich nickte stumm und zog einen der beiden übrigen der Zettel hervor, doch sah ich keinen Grund ihn zu öffnen.

Damit blieb dann nur noch einer für Eric übrig. Dieser betrachtete den Namen darauf ein wenig skeptisch.

"Gut wenn das dann alles ist. Sie haben zu tun. Ich erwarte, dass diese Aktion hier, nicht ihre Arbeit gefährden wird. Haben Sie mich verstanden?"

Mit einem kurzen Kopfnicken verschwanden sie dann endlich aus meinem Büro und ich konnte hinter meinem Schreibtisch Platz nehmen.

Nach einem erneuten Zurechtrücken meiner Brille öffnete ich den Zettel.

Ronald Knox

Und damit begannen erst die Probleme.

Was sollte ich diesem Shinigami schenken?

-Fortsetzung folgt-

Kapitel 2: Was schenke ich Alan Humphries?

Undertakers POV

Alan Humphries

"Hihihi, was wäre wohl am besten für unseren Kleinen geeignet?", murmelte ich vor mich hin, als ich wieder in meinem Geschäft angekommen war.

Viele Kunden hatte ich derzeit ja nicht - nur die Obdachlosen, welche bei der Kälte erfroren waren und der gute Earl Phantomhive schaute öfters mal herein.

Ich ging zu einem der Regale und öffnete eine der Urnen.

Hach, meine Lieblingskekse.

Doch meinem Problem half es nicht. Was schenkte man Alan Humphries.

Er war eine ruhige, zurückgezogene Person, die stets seine Arbeit erledigte, auch wenn es die Throns of Death ihm nicht leichtmachten.

Weiterhin war er der Freund von Eric Slingby und ein Shinigami, der sehr gerne Bücher las.

Und ein weiteres Mal kicherte ich in mich hinein.

Vielleicht habe ich genau die richtige Idee, was ich dem kleinen Alan schenken könnte.

Da ich davon ausging, keinen Besuch mehr zu bekommen, eilte ich aus meinem Laden und suchte die nächste Buchhandlung auf.

Draußen schneite es und viele Menschen eilten in die unterschiedlichsten Geschäfte, um noch alles rechtzeitig für Weihnachten zu besorgen.

Für Shinigami und auch für mich selbst, hatte Weihnachten nun keine große Bedeutung - vielmehr war es für uns eine Zeit in der wir uns ein wenig entspannen konnten, denn im Vergleich waren die Todeszahlen eher gering.

Auf meinem Weg bekam ich viele Blicke zugeworfen. Ein Mädchen schaute mich besonders lange an.

Ich lächelte ihr zu.

"Na meine Kleine, freust du dich schon auf Weihnachten?"

Doch ehe das Mädchen hätte antworten können, zog ihre Mutter sie mit in den nächsten Laden, wobei sie mir noch einen wütenden Blick zuwarf.

Von weitem erkannte ich nun auch schon die Buchhandlung.

Dort angekommen bekam ich von vielen der Besucher seltsame Blicke zugeworfen. Auch die Verkäuferinnen starrten mich an.

Wohl noch nie einen Bestatter gesehen? Aber sie sind ja nicht meine Kunden.

Langsam schlenderte ich grinsend auf eine der Verkäuferinnen zu.

"Hihihi, guten Tag, junge Dame. Ich hätte da mal eine Frage an sie."

Zwanzig Minuten später verließ ich mit einer Tasche die Buchhandlung wieder und machte mich auf den Weg zu meinem nächsten Anlaufpunkt - ein Blumengeschäft.

-abends in Undertakers Bestattungsunternehmen-

Gemütlich packte ich Alans Geschenk in schwarzes, mit Knochen verzierten, Geschenkpapier ein.

Hoffentlich gefällt es ihm. Hihhi und wenn nicht, dann schenke ich ihm noch ein paar Kekse dazu.

-Fortsetzung folgt-

xMiki:

Oh mein Gott... irgendwie klingt der Undertaker total OOC und das tut mir auch total Leid, aber ich kann ihn einfach nicht schreiben. Ihn aus der Geschichte aber rauszulassen wollte ich dann aber auch nicht.

Was die einzlen Personen nun geschenkt bekommen erfahrt ihr aber erst im letzten Kapitel.

Kapitel 3: Was schenke ich Eric Slingby

Ronalds POV

Eric Slingby

Als ich diesen Namen auf meinem Zettel las, atmete ich innerlich ersteinmal auf. Für Eric-senpai würde ich schon das passende Geschenk finden.

Der Tag im Büro ging schleppend voran. Obwohl zur Weihnachtszeit nicht viel los war, so stand doch noch viel an Papierkram an, der noch in diesem Jahr erledigt werden musste.

Oh, wie ich Papierkram doch hasste.

Irgendwann gegen Mittag kam dann William-senpai in mein Büro, legte mir meine Todesliste hin und verschwand sofort wieder.

Kein "Hallo" oder "Auf Wiedersehn".

Ich zuckte mit den Schultern, holte meine Death Sycthe ab und machte mich auf den Weg nach London.

Während ich dort war, konnte ich auch gerade Eric-senpais Geschenk besorgen. Als ich durch die Straßen lief, hörte ich immer wieder mal das Tuscheln der Menschen. Viele unterhielten sich über einen seltsamen Mann, mit langen silbergrauen Haaren, der vor wenigen Minuten in eine Buchhandlung gegagen war.

Ahhh... Undertaker-sama... Er sucht wohl auch nach einem Geschenk.

Jedoch hatte ich nicht viel Zeit, darüber nachzudenken. Ich war einen Blick auf meine Uhr.

Shit... Ich bin schon wieder zu spät dran... William-senpai wird ausrasten...

Somit beeilte ich mich, damit ich noch rechtzeitig am angegebenen Todesort ankam. Eric-senpais Geschenk musste also noch warten.

Somit hatte sein Geschenk aber auch noch ein wenig Zeit zu reifen, auch wenn es auf die paar Stunden auch nicht mehr ankam.

Nachdem ich meine Aufträge für heute beendet hatte, brachte ich zuerst das Geschenk in meine Wohnung, denn bei meinem Glück würde es bestimmt jemand finden.

Als ich dann in William-senpais Büro ankam, warf er mir sofort einen kühlen Blick zu.

Oh..oh... das kann nichts gutes bedeuten. Bitte keine Überstunden!!

"Ein wenig spät dran, oder Mister Knox?"

"Es tut mir Leid, William-senpai... aber ich... hatte noch zu tun..", versuchte ich.

"Ihnen kann es heute Abend noch genug Leid tun, nämlich bei ein paar Überstunden", meinte William.

Nein... Wie soll ich es denn jetzt nur noch schaffen Eric-senpais Geschenk vernünftig zu verpacken?!

-nachts in Ronalds Wohnung-

Alles lag voller Geschenkpapierrollen und Geschenkband - dazwischen irgendwo lag ich - verzweifelt.

Ein Geschenk einzupacken war wirklich schon eine Kunst.

Ich bewundere Grell-senpai. Seine Geschenke sehen immer so schön aus.

Ich hielt Eric-senpais Geschenk nach oben oder eher das was wie ein Geschenk aussah.

Naja... es ist der Gedanke der zählt oder so ähnlich. Hoffentlich mag er es...

Damit schlief ich dann auch ein.

-Fortsetzung folgt-

Kapitel 4: Was schenke ich Grell Sutcliff?

Alans POV

Grell Sutcliff

Was schenkt man einem aufgedrehten, teilweise durchgeknallten Shinigami?

Ich saß hinter meinem Schreibtisch, füllte einen Report nach dem anderen aus. Mir gegenüber saß Eric. Er schien tief in Gedanken versunken zu sein.

Wen er wohl gezogen hat?

"Alles okay, Eric-kun?" Ich schaute ihn etwas besorgt an.

Nachdem ich diese Worte gesprochen hatte, schreckte er hoch.

"Oh.. ja..ja, alles in Ordnung, Alan", murmelte er.

Ich legte den Kopf schief, so ganz wollte ich ihm das nicht glauben.

"Worüber machst du dir Gedanken?"

Noch bevor er antworten konnte, hörten wir draußen auf dem Gang ein großes Gepoltere gefolgt von einem "So geht man nicht mit einer Lady um, Will!" von Grell.

"Eine Lady? Eine Lady würde tun, was man ihr sagt. Außerdem sind Sie keine Frau, Sutcliff", erwiderte William darauf.

Ich seufzte.

Immer wieder dasselbe mit den beiden. Sie können nicht mit und auch nicht ohne einander. Das war schon immer so...

Das verschaffte mir dann den Einfall, nach welchem ich nun schon seit Stunden gesucht habe. Grell liebte William, so viel stand fest.

Wer würde das auch bezweifeln. Schließlich sagt er es mindestens einmal am Tag.

Jedoch müsste die Umsetzung noch ein bis zwei Stunden warten, denn der Papierstapel vor mir hatte nie die Angewohnheit kleiner zu werden.

Und an wem lag das bitte?

Ich schaute hinüber zu Eric, welcher unschuldig vor sich her lächelte. Daraufhin seufzte ich nur und schüttelte den Kopf.

"Darling, du könntest heute auch etwas von dem Papierkram erledigen. Ich habe noch etwas zu erledigen und werde heute Abend auch etwas später nach Hause kommen." Eric sah mich nur verdutzt an.

"Was denn los, Al?"

"Ich habe noch ein Wichtelgeschenk vorzubereiten und dabei möchte ich nicht gestört werden."

"Für wen ist es denn?", gespannt lehnte sich Eric ein Stück vor.

"Vergiss es. Das bleibt noch geheim. Du wirst es dann morgen erfahren", meinte ich.
"Komm schon, Al." Eric war inzwischen aufgestanden und kam auf mich zu.
"Nein. Und geknutscht wird während der Arbeitszeit auch nicht."
"Alan...komm schon.. nur ein Kuss", flehte Eric mich an.

Komm schon Alan... du musst widerstehen...

Und im nächsten Moment flog die Tür auf. William stand mit einem weitem Stapel Papier in der Tür.

"Da Sie beiden hier die einzigen sind, welche noch vernünftig arbeiten. Diese Formulare müssen bis Ende der Woche ausgefüllt wieder bei mir abgegeben..". William schaute nun zu uns, "werden..."

Er knallte Eric den Stapel auf den Tisch.

"Verschieben Sie ihre Absichten auf später, Mister Slingby. Sie haben zu arbeiten."

Mit diesem Satz verließ er unser Büro.

"Du hast William-san gehört. Zurück hinter den Schreibtisch mit dir", lachte ich.

Eric grummelte darauf nur.

-abends in Erics und Alans Wohnung-

Ich räumte die letzten Stofffetzen weg.

Hoffentlich wird es Grell gefallen... ich habe mein Bestes gegeben...

Aus der Küche hörte ich Eric fluchen.

"Welcher Idiot hat beschlossen, dass Papier so scharfkantig sein muss?!"

Lachend stand ich auf, verstaute Grells Geschenk und machte mich auf den Weg in die Küche.

Das würde wohl noch ein recht amüsanter Abend werden.

-Fortsetzung folgt-

Kapitel 5: Was schenke ich Undertaker?

Grells POV

Undertaker

Arghhhh!!! Dabei wollte ich doch unbedingt Will etwas schenken..

Ich grummelte.

Was schenkt man denn bitte einem Bestatter?!

Ich zerknüllte das Papier was vor mir lag und warf es gegen die nächste Wand.

Wobei... so schlecht sieht er ja nicht aus... Hmmm...

Auf meinen Wangen breitete sich ein leichter Rotschimmer aus, während ich immer mehr in einem Tagtraum versank. Nur hielt dieser leider nicht lange an.

"Sutcliff!"

William war inzwischen in mein Büro gekommen und sah, dass ich immernoch nicht angefangen hatte zu arbeiten. Doch mir war das egal.

"Will!!!", rief ich und eilte auf ihn zu, um ihn zu umarmen. Wie so oft wurde daraus aber leider nichts. Er wich mir aus und versetzte mir noch obendrein einen Tritt in meinen Hintern, sodass ich draußen auf dem Flur landete.

"So geht man doch nicht mit einer Lady um, Will", schrie ich ihn an.

"Eine Lady? Eine Lady würde tun, was man ihr sagt. Außerdem sind Sie keine Frau, Sutcliff", erwiderte William darauf.

"Haben Sie nicht noch etwas zu erledigen?!", mit diesem Satz warf Will mir meine 'to die'-Liste zu und verschwand mit einem Papierstapel im Büro von Eric und Alan.

Ein Blick auf die Liste sagte mir, dass ich heute wohl noch viel zu tun haben würde. Weiterhin würde ich auch in die Nähe von Undertakers Bestattungsunternehmen müssen.

Dort angekommen hört ich auch schon dessen Lachen. Anscheinend wollte da wohl wieder jemand Informationen von ihm haben.

Vermutlich dieser Phantomhive-Knirps...

Meine Alarmglocken schellten. Dann musste Sebast-chan auch dort sein.

Nein, Grell... du musst widerstehen... Will ist schon so sauer auf dich... Wenn du das jetzt noch tust, verlierst du wieder dein Baby...

Ich schaute hinunter zu meiner Deathsycthe und in dem Moment ertönte wieder Undertakers schallendes Gelächter.

Das ist die Idee!

Ohne auch nur darauf zu achten, dass ich gleich wieder einen Termin hatte, machte ich mich auf den Weg zur nächsten Buchhandlung.

Problem gelöst!

-abends in Grells Wohnung-

Ich verzierte das Geschenk noch mit einer hübsch roten Schleife.

Okay, das ganze Geschenk war nur in rot gehüllt - aber rot ist nunmal so eine hübsche, leidenschaftliche Farbe, wie ich eben.

Für die Sache mit dem verpassten Termin hatte es dann doch noch Ärger mit William gegeben, aber das war es mir wert.

Mein Blick wanderte zur Uhr an der Wand.

Verdammt... höchste Zeit für meinen Schönheitsschlaf. Schließlich muss ich morgen perfekt aussehen <3.

-Fortsetzung folgt-

Kapitel 6: Was schenke ich Ronald Knox?

Williams POV

Ich saß in einem Sessel, in meiner Wohnung.
Während ich langsam an meinem Tee nippte, dachte ich noch einmal über den heutigen Tag nach.

Eine einzige Katastrophe.

Alles fing an, als ich heute Morgen in mein Büro kam, welches sich über Nacht zu einem Dekoladen entwickelt hatte.
Doch blieb es nicht lange dabei und ich wurde von meinen Mitarbeitern dazu gezwungen, an einer dämlichen Menschentraktion namens "Wichteln" teilzunehmen.

□ Ronald Knox

Dies war der Name des Shinigamis, welchem ich ein Geschenk besorgen sollte.
Während ich meiner Arbeit nachging, dachte ich immerwieder darüber nach, was man einem feierwütigen Shinigami schenken könnte.

Nach einigen Unannehmlichkeiten mit Sutcliff und der Situation in Slingbys und Humphries Büro, wartete ich dann darauf, dass Knox von seinem Außendienst zurückkam.

Und die Zeit verging.
Während ich wartete nahm meine Laune einen noch nie dagewesenen Tiefpunkt an.
Was hatte ich getan damit ich "das hier" verdient hatte?
Mein Blick glitt durch mein Büro. Überall hingen Mistelzweige - dies war wohl die Idee von Sutcliff gewesen - und in einer Ecke meines Büro hatten sie noch einen Weihnachtsbaum aufgestellt, wobei sie sich anscheinend nicht darüber einig waren, in welchem Stil er dekoriert werden sollte.

Ich rückte meine Brille zurecht und warf einen Blick auf die Uhr - Knox hatte schon über eine Stunde Verspätung.

Mataku...

Als er endlich - satte zwei Stunden zu spät - in meinem Büro auftauchte, verpasste ich ihm gleich ein paar Überstunden.
Somit kam auch ich etwas verspätet aus dem Büro. Doch meinem Problem hatte es nicht geholfen.

Was schenkt man Ronald Knox?

Dabei viel mir die Situation heute ein.
Es wäre zumindest nützlich für ihn.

Mit diesem Vorsatz eilte ich los in die Menschenwelt, denn draußen wurde es schon langsam dunkel.

Dort angekommen, sah ich schon, wie sich die Straßen langsam wieder leerten.

Hoffentlich haben die Geschäfte noch offen.

Damit begann ich durch die Straßen zu eilen.
Zu allem Überfluss fing es dann noch an zu Schneien.
Durchnässt kam ich nach einer Stunde in meiner Wohnung an.

Mein Blick wanderte zu dem Päckchen auf dem Wohnzimmertisch.

Ob es ihm gefallen wird?

Ich schüttelte den Kopf.

Reiß dich zusammen, William. Warum machst du dir solche Gedanken darum, ob Knox das Geschenk gefällt. Schließlich geht es nur um den praktischen Nutzen.

Ich rückte meine Brille zurecht.

Matakkku...

Kapitel 7: Was schenke ich William T Spears?

Eric's POV

William T Spears

Das darf doch nicht war sein?! Warum bloß hab ich diesen alten Grieskram gezogen?!

Ich lief durch die Straßen von London, verzweifelt auf der Suche nach einem Geschenk für den Boss und so nebenbei erledigte ich auch noch das Einsammeln der Seelen.

Was schenkt man bitte einem gefühlskalten Block aus Eis?!

Mein Blick wanderte zu einem Schreibwarengeschäft aus dem viele Leute strömten. "Ist der neue Kalender nicht toll?", hört ich eine Frau zu ihrem Mann sagen.

Kalender?

Ich beschloss, mir den Laden einmal genauer anzusehen. Drinnen angekommen schaute ich mich um. Doch lange blieb ich nicht ungestört. Eine junge Verkäuferin kam auf mich zu.

"Kann ich ihnen helfen, Sir?"

Ich nickte.

"Ich suche ein Geschenk für meinen Boss. Er ist Verwaltungsleiter."

"Da habe ich bestimmt schon das passende für Sie. Folgen Sie mir doch bitte."

Eine knappe halbe Stunde später verließ ich das Schreibwarengeschäft mit einer Tüte wieder.

Während mich die junge Verkäuferin beraten hatte, fiel mir sogar noch eine zweite Idee für William ein.

Also auf zum nächsten Geschäft!

Als ich Nachmittags wieder im Büro ankam, tat ich Alan gegenüber so, als wüsste ich noch kein Geschenk für meinen Wichtel, damit er auch bloß keinen Verdacht schöpfte.

Vor mich hergrinsend schob ich ihm beiläufig wieder ein paar meiner Berichte unter. Doch blieb mein Stapel nicht so klein, denn gerade als ich Alan einen Kuss stehlen wollte, musste William auch gerade ins Büro kommen - noch dazu mit einem weiterem Stapel Papiere.

Verdammt! Dann wird das mit heimlich einpacken wohl doch nichts.... Das sieht nämlich nach Überstunden aus.

-abends in Eric's und Alans Wohnung-

Da ich heute später als Alan nach Hause kam - *der Dank gilt William* - und Alan das

Wohnzimmer für sich beansprucht hatte, verschwand ich in die Küche und machte mich daran Williams Geschenke einigermaßen ordentlich zu verpacken.

Wie ich ihn kenne hat er trotzdem etwas daran auszusetzen... Seis drum.

In meinen Gedanken versunken schnitt ich mich dann tatsächlich auch noch am Papier. Also heute war wirklich nicht mein Tag!

Und dann platze es aus mir heraus.

"Welcher Idiot hat beschlossen, dass Papier so scharfkantig sein muss?!"

Im Wohnzimmer hört ich nur Alans Lachen.

Na warte, komm du mir nachher unter die Augen.

-Fortsetzung folgt-

xMiki: Oh man... Noch ein Kapitel. Da gibts dann auch endlich die große Auflösung, was unsere lieben Shinigamis geschenkt bekommen. Ich hoffe es gefällt euch trotzdem (vor allem dir Rockryu), obwohl Weihnachten nun schon vorbei ist. Eigentlich wollte ichs viel schneller fertig haben, doch Reallife war dann ein wenig stressiger als gedacht.

Kapitel 8:

-am nächsten Morgen im Büro-

Schon gleich zu Beginn ihrer Arbeitszeit versammelten sich die sechs Shinigamis in Williams Büro.

Sein Tisch wurde auch sogleich dazu missbraucht die Geschenke abzustellen, worüber William selbst nicht sehr glücklich schien.

"Also gut...", begann Eric und nahm das erste Geschenk hoch. Es sah leicht unförmig aus.

"Grell, das ist deins", meinte er dann.

Grell quietschte und nahm Eric das Geschenk ab und kurz darauf flogen eine Papierfetzen durch die Luft.

"AHHHHH!!!", hörte man Grell nur schreien, während er stolz ein William-Plüschi in die Luft streckte. "Jetzt habe ich meinen Liebsten immer bei mir <3"

William hingegen sah ein wenig geschockt aus, atmete dann aber auf. Es hatte den Anschein, dass er für die nächste Zeit nichts vor dem Rothaarigen zu befürchten hätte.

"Als nächstes hätten wir dann...Alans", rief Eric ein wenig lauter, damit er Grells gequietsche übertönen konnte.

Ein wenig zaghaft nahm Alan es entgegen. Das erste Geschenk erkannte man sofort - es handelte sich um einen Strauß Erica - Alans Lieblingsblumen.

Das zweite, eingepackte Geschenk stellte sich als ein Buch zur Bedeutung einzelner Blumen heraus. Alan schien sichtlich begeistert.

"Ronald... das ist deins", meinte Eric beiläufig und warf ihm ein kleines Päckchen zu. Als Ronald es geöffnet hatte, weiteten sich seine Augen - es befand sich eine neue Armbanduhr darin. "Genau rechtzeitig. Meine andere blieb schon ständig stehen."

"Boss, hier ist deins."

William öffnete zaghaft das Geschenk - ein neuer Taschenkalender und... eine kleine Flasche Whiskey? An dieser befand sich noch ein Zettel.

-Wenn Sutcliff mal wieder zu anstrengend sein sollte-

Somit blieben nur noch Undertaker und Eric selbst übrig.

"Undertaker..."

Dieser öffnete daraufhin kicherend sein Geschenk und lachte sofort laut los.

Es handelte sich um ein Witzebuch. "Hihihi... das wird mir hoffentlich einige gute Lacher bringen."

Damit öffnete auch Eric als letztes sein Geschenk - auch dieses stellte sich als eine Flasche Whiskey heraus.

Doch noch bevor die einzelnen erfahren konnten, wer für die Geschenke verantwortlich waren, scheuchte sie William mit dem Satz "Ihr habt alle zu arbeiten"

aus seinem Büro.

Daraufhin ließ er sich dann in seinen Stuhl sinken und betrachtete das Geschenk.
"Schwachsinnige Tradition... Matakku..."

-The End-

xMiki: *Es ist vollbracht... Und irgendwie ist das letzte Kapitel... ich weiß selbst nicht wie ich es beschreiben soll... seltsam? zu abgehackt? Ich hoffe trotzdem, dass euch die FF gefallen hat auch wenn es schon stark auf Silverster zu geht.*

Vllt. schreib ich noch ne Silverster-FF... mal schauen.

Bis dahin.